

Die Varietäten des *Carabus cancellatus* Illiger.

Von Dir. H. Beuthin in Hamburg.

Oberseite gewöhnlich hell kupferbraun oder kupferbronze, seltener bronzegrün, sehr selten schwarz. Kopf runzlig punktirt mit einem Längseindruck jederseits zwischen den Fühlern. Fühler entweder ganz schwarz oder das erste Glied roth, zuweilen auch das dritte und vierte Glied an der Unterseite roth.

Halsschild breiter als lang, nach hinten wenig verengt, hinter der Mitte etwas einwärts gebogen, Hinterecken lappig vorragend, abgerundet. Oberfläche fein und dicht runzlig punktirt mit schwacher Mittellinie, an der Basis jederseits mit einem schwachen Längseindruck, Seitenrand schmal, gewöhnlich nach hinten breiter und stärker aufgebogen.

Flügeldecken länglich oval, am Aussenrande vor der Spitze beim Männchen schwach ausgeschweift, beim Weibchen stark ausgeschnitten, die Ecke an dem Ausschnitt zahnartig vortretend. Jede Flügeldecke mit 3 primären Kettenrippen und 3 ununterbrochenen Secundärrippen, die Rippe neben der Naht ist schwächer ausgebildet und erlischt gegen die Spitze. Der Seitenrand der Flügeldecken zeigt an der Schulter einige schwache Einkerbungen.

Unterseite schwarz. Beine schwarz, die Schenkel mit Ausnahme der Kniee zuweilen roth oder braunroth.

Der über Nord- und Mitteleuropa bis nach Oberitalien, über den Balkan, Kaukasus und einen grossen Theil von Sibirien verbreitete Käfer ist in Grösse, Färbung, Form des Halsschildes wie der Flügeldecken sehr veränderlich und tritt in sehr zahlreichen Localformen auf, welche von Ganglbauer auf 8 Hauptracen zurückgeführt werden; ich habe meinen Artikel, welcher schon 1887 entworfen wurde, nach der genannten Aufstellung umgearbeitet.

I. Race: *cancellatus* Illiger.

1. Oberseite hellkupferbronze, seltener bronzegrün, noch seltener lebhaftgrün; erstes Fühlerglied roth, Beine schwarz. 18—24 mm. Grundform: *cancellatus* Illiger.
Ueber den grössten Theil von Nord- und Mitteleuropa verbreitet.
2. Wie die Grundform, aber mit Ausnahme des ersten Fühlergliedes ganz schwarz: var. *dolens* Kraatz.

Nach Kraatz in Süd-Frankreich und den Pyrenäen; ich besitze Stücke von Russland, sowie von Hadersleben in Nord-Schleswig.

3. Wie die Grundform, Schenkel mit Ausnahme der Kniee roth oder rothbraun (var. *rufefemoratus* Letzner, *haematomerus* et *rufipes* Kraatz): var. *femoralis* Géhin.
Ebenso häufig und verbreitet wie die Grundform.
4. Sculptur wie die Grundform, Basalglied der Fühler und Schenkel roth, sonst der ganze Käfer schwarz:
var. *Anderseni* Beuthin.

Hadersleben, Glatz, Böhmen.

Herrn L. Andersen in Hadersleben gewidmet.

5. Oberseite grün, blaugrün oder blau, Beine und Fühler schwarz, Tuberkeln der Flügeldecken schmal und wenig erhaben. 20 bis 22 mm. var. *tarnensis* Géhin.

Departement Tarn, Frankreich.

(Fehlt mir, Beschreibung nach Géhin.)

6. Etwas kürzer als die bei uns vorkommende Grundform, 20—22 mm lang, 10 mm breit, Flügeldecken lebhaft grün, Tuberkeln der Flügeldecken schmal und wenig erhaben. Tertiärintervalle stark ausgebildet, bei einzelnen Exemplaren eine ebenso starke Linie bildend wie die Secundärrippe. Halsschild bronzegrün, breit, tief punktiert, stark glänzend, Hinterecken ziemlich stark vorgezogen und etwas nach abwärts gebogen, erstes Fühlerglied roth, Beine schwarz; erhielt ich als:
var. *aveyronensis* Ganglbauer in litt.

Departement Aveyron, Frankreich.

II. Race: *carinatus* Charpentier.

7. Tuberkeln der Kettenrippen (Primärrippen) sehr schwach entwickelt, zuweilen bis auf ein Körnchen erloschen. Secundärrippen sehr stark ausgebildet, kielartig erhaben. Oberseite grün, blaugrün, braunbronce, kupferfarben bis dunkelkupferbraun, erstes Fühlerglied roth, Beine schwarz (var. *fusus* Palliardi). 20 bis 22 mm.
var. *carinatus* Charpentier.

Schweiz, Savoyen, Frankreich.

8. Sculptur wie bei No. 7, aber mit Ausnahme des ersten Fühlergliedes der ganze Käfer mattschwarz, oft braunschwarz:
var. *nigrinus* Beuthin.

Frankreich, Dep. Hérault, Lozère.

9. Basalglied der Fühler und Schenkel rothbraun, Tuberkeln der Primärrippen ebenso schwach wie bei No. 7: var. *pseudocarinatus* Beuthin.
Rheinlande, Westschweiz.

III. Race: *tuberculatus* Dejean.

10. Oberseite meist kupferfarben, wenig glänzend, zuweilen Kopf und Halsschild braun, Flügeldecken grün. Flügeldecken im Ganzen etwas gewölbter als bei der Grundform. Tuberkeln der Kettenstreifen sehr kurz und kräftig, stark erhaben. Secundärrippen stark entwickelt. Tertiärintervalle stark gekörnt. Halsschild sehr dicht runzlig punktirt, daher matt; erstes Fühlerglied und Schenkel roth. 18—22 mm. var. *tuberculatus* Dejean.
Schlesien, Ungarn, Siebenbürgen etc.
11. Sculptur wie No. 10. Erstes Fühlerglied und Schenkel roth, sonst der ganze Käfer mattschwarz:
var. *bicolor* Beuthin.
Ungarn, Siebenbürgen, Russland.

IV. Race: *graniger* Palliardi.

12. Grösser als *tuberculatus*: 24 bis 32 mm. Halsschild mehr herzförmig, hinter der Mitte mehr ausgeschweift, nach hinten mehr verengt. Die Flügeldecken länger, Primär- und Secundärrippen noch stärker entwickelt, Tertiärintervalle gröber gekörnt. Oberseite dunkel broncefarbig; Beine und Fühler ganz schwarz:
var. *graniger* Palliardi.
Süd-Ungarn, Banat.
13. Wie No. 12, aber erstes Fühlerglied roth:
var. *rufoscapus* Beuthin.
Süd-Ungarn, Banat.
14. Wie No. 12, aber ganz schwarzbraun oder rein schwarz, zuweilen das Halsschild und der Seitenrand der Flügeldecken bläulich, grünlich oder violett schimmernd, die Oberseite schwach seidenglänzend, Tertiärintervalle schwächer entwickelt, oft eine Längslinie zusammenfließender Körnchen bildend: var. *Nicanor* Haury.
Bazias, Banat, Süd-Ungarn.
(Die Beschreibung der var. *moestus* Dejean ist so ungenügend, dass sie am besten unberücksichtigt bleibt.)
15. Wie No. 14, aber erstes Fühlerglied braunroth:
var. *basalis* Beuthin.
Süd-Ungarn.

16. Oberseite dunkelbraun, broncefarbig, äusserst selten hell kupferbronce oder gar grünlichbronce; erstes Fühlerglied und Schenkel braunroth. Grösser als *tuberculatus*, sonst ihm ähnlich: var. *scythicus* Schaum.
Russland.
17. Oberseite dunkelbraun, zuweilen fast schwarzbraun, Halsschild grob runzlich. Flügeldecken kürzer, an den Seiten stärker gerundet als bei *graniger*, zwischen Kettenrippen und Rippen, also die Tertiärintervalle noch gröber gerunzelt als bei diesem. Länge nur 24 mm: var. *sczobroniensis* Géhin.
Rumänien, Bessarabien.

V. Race: *excisus* Dejean.

18. Gewöhnlich die Oberseite heller oder dunkler kupferroth; Flügeldecken platter und länger als bei *cancellatus*; erstes Fühlerglied und Schenkel roth. 24 bis 27 mm. var. *excisus* Dejean.
Um Wien.

VI. Race: *nigricornis* Dejean.

19. Wenig grösser als die *cancellatus*, Fühler und Beine ganz schwarz, Oberseite gewöhnlich dunkel broncefarben. Halsschildform und Sculptur der Flügeldecken wie bei *cancellatus*: var. *nigricornis* Dejean.
Ungarn.
20. Oberseite lebhaft grün, Halsschild wie bei *cancellatus*, Sculptur der Flügeldecken wie bei *emarginatus*. Fühler und Beine ganz schwarz: var. *Ziegleri* Kraatz.
Steiermark.

Ich besitze ein Exemplar dieser Form, dessen Oberseite braun broncefarben wie *nigricornis* ist.

VII. Race: *emarginatus* Duftschmidt.

21. Oberseite kupferbronce, braunbronce, broncegrün, selbst dunkelgrün. Halsschild schmaler und länger als bei *cancellatus*, hinter der Mitte kaum ausgerandet, Hinterecken nach hinten länger und spitzer vorragend. Flügeldecken flacher, Tuberkeln der Primärrippen länglich, weniger hoch als bei *cancellatus*; Secundärrippen weniger stark entwickelt. Die Körner der Tertiärintervalle oft zu schwachen Längslinien geordnet, in seltenen Fällen eine vollständige Tertiärrippe bildend. Beine

und Fühler ganz schwarz (var. *affinis* Duft. var. *oblongus* Sturm):
var. *emarginatus* Duftschmidt.

Krain. Illyrien. Dalmatien.

Ich besitze ein aus Croatien stammendes Stück mit rothgelbem Wurzelglied der Fühler.

22. Kleiner als No. 21. Oberseite lebhaft grün, zuweilen bläulichgrün:
var. *Dahli* Kraatz.
Kärnthen.

23. Bedeutend grösser und breiter als No. 21. Flügeldecken gewölbter, Oberseite braun erzfarben mit grünlichem Rande. 28 bis 30 mm. var. *maximus* Haury.
Bosnien.

24. Kaum von der Grösse des *Dahli*, oft noch kleiner; Oberseite braun erzfarben, kupferglänzend, bronze grün oder selten schwärzlich kupferfarben. Tertiärlinien oft sehr deutlich:
var. *trentinus* Kraatz.
Trient.

25. Oberseite lebhaft smaragdgrün, blaugrün bis grünblau. Flügeldecken etwas flacher. Tertiärlinie sehr verschieden ausgebildet, bei einigen Stücken kaum als Körnerreihe angedeutet, bei anderen Exemplaren eine fast vollständige Rippe bildend. 28 bis 32 mm.
var. *Bohatschi* Reitter.
Lago-maggiore.

VIII. Race: *intermedius* Dejean.

26. Viel kürzer und breiter als *emarginatus*. Oberseite dunkel kupferfarben oder braun broncefarbig. Tuberkeln kräftiger als bei *emarginatus*. Die Rippe neben der Naht endet meist schon hinter der Mitte der Flügeldecke. 22 bis 26 mm: var. *intermedius* Dejean.
Dalmatien.

Zurückweisung der Angriffe in J. J. Kieffer's Abhandlung: Die Unterscheidungsmerkmale der Gallmücken.

Von Ewald H. Rübsaamen (Berlin).

Motto: Aus deinen Worten wirst du verdammt werden. Matth. 12, 37.

Im 5. Hefte der Ent. Nachrichten Jahrg. 22, pag. 67—77 hat Herr J. J. Kieffer einen Artikel publiciert, der, nach der Ueberschrift zu schliessen, für jeden Dipterologen von grossem Interesse sein muss. Der Artikel heisst: „Ueber die Unterscheidungsmerkmale der Gallmücken“. Es wird